

Ich werde Mitglied im LApK!

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den Landesverband M-V der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker e.V. (LApK). Geschäftsstelle: Henrik-Ibsen-Str. 20, in 18106 Rostock, Tel/Fax 0381-72 20 25.

Im Jahresbeitrag enthalten: Bezug der Zeitschrift „Lichtblick“ und der Rundbrief.

Vorname / Nachname / Geburtsdatum

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Fax

Datum

Unterschrift

Ich überweise als Mitglied den jährlichen Mitgliedsbeitrag von 25 Euro.
(5 Euro je weiteres Familienmitglied) Euro

Ich überweise als Fördermitglied einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von
(Mindestbeitrag 50 Euro) Euro

Datum

Unterschrift

Zahlungsempfänger LApK e.V.
Konto-Nummer 12 00 00 16 01
Bankleitzahl 14 05 10 00
Stichwort Beitrag / Name
Sparkasse Mecklenburg-Nordwest (Wismar)

Experten in eigener Sache ...

Mehr Lebensqualität - für uns und unsere psychisch kranken Familienmitglieder!

Psychiatriereform - mitgestalten!

Defizite und Mißstände - benennen!

Sachliche Informationen - aneignen!

Öffentliches Vorurteil - beeinflussen!

Krankheitsrückfälle - reduzieren helfen!

Mitglieder des Landesverbandes MV sind auch Mitglieder im Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V. (BApK)



Sie nehmen damit Einfluss auf Landes- und Bundespolitik und auf die Entwicklung der psychiatrischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern und in der Bundesrepublik.

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker e.V.

Henrik-Ibsen-Str. 20 «Gemeinsames Haus»
D-18106 Rostock (Evershagen)

Tel./Fax 0381 - 72 20 25

Internet: <http://www.lichtblick-newsletter.de>

vorstand@lichtblick-newsletter.de
redaktion@lichtblick-newsletter.de

Aktiv werden im LApK!

Herzliche Einladung!

Seminar für Angehörige und Freunde psychisch kranker Menschen

*Depressionen
verstehen ...*

*... bei der
Bewältigung helfen*

Eine Veranstaltung des LApK
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
der Angehörigen und Freunde psychisch Kranker e.V.

Am 14. September 2002 in Rostock

Tagungsort

Hotel „COURTYARD“ Rostock
Kröpelinert / Schwaansche Str. 6
18055 Rostock

Tel. 0381 - 49 70 0 • Fax: 0381 - 49 70 700

Teilnehmergebühr: 5 Euro

In der Zeit von 10.00 - 17.00 Uhr

Liebe Angehörige und Freunde!

In Deutschland leidet jede zwanzigste Person an einer behandlungsbedürftigen Depression, das sind insgesamt rund vier Millionen Menschen. Doch nur die Hälfte aller depressiven Erkrankungen wird erkannt, und nur zehn Prozent werden adäquat behandelt. Viel zu häufig werden sie noch immer als „Psychoprobleme“ bagatellisiert oder aus Angst vor Stigmatisierung verschwiegen.

Nach heutigem Wissensstand, so Dr. Hans-Peter Unger, Leitender Arzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie im AK Harburg, wären 90 Prozent der Patienten mit Psychotherapie und medikamentöser Therapie erfolgreich zu behandeln. Er warnt vor Fehleinschätzung: „Depression ist kein Modewort, sondern eine Krankheit!“ 15 Prozent aller Menschen, die unter einer schweren Depression leiden, sterben durch Suizid.

In der Regel leidet nicht nur der an einer Depression erkrankte Mensch, auch seine nächsten Bezugspersonen leiden unter den Folgen dieser Gemütskrankung. Besonders Angehörige, Partnerinnen, Partner und Freunde fühlen sich oft überfordert und alleingelassen. Vor allem dann, wenn der - nicht erkannte - depressive Kranke auf die liebevolle Zuwendung seiner Angehörigen nicht reagiert. Die Angehörigen sind irritiert, weil sie das in sich zurückgezogene Verhalten des Betroffenen als Missachtung ihrer Bemühungen interpretieren. Die Angehörigen müssen, um sich dem depressiv Erkrankten gegenüber richtig verhalten zu können, wissen, dass der Betroffene unter seiner Unfähigkeit, Gefühle auszudrücken, selbst am meisten leidet.

Wodurch wird aber eine Depression zur Krankheit? Welche Therapiemöglichkeiten gibt es? Welche Defizite beeinträchtigen die Versorgung depressiv erkrankter Menschen? Was müssen Angehörige, PartnerInnen und Freunde wissen?

Mit unserem Seminar versuchen wir zusammen mit Experten diese und andere Fragen zu beantworten. Dabei geht es auch um mehr Kompetenz im Zusammenleben mit depressiv erkrankten Menschen.

Ulrike Schob
Vorsitzende

www.lichtblick-newsletter.de

Seminar PROGRAMM

Sonnabend, 14. September 2002

10:00 Eröffnung: Depressionen verstehen - bei der Bewältigung helfen

Referent: Prof. Dr. med. Wolfgang Schwarzer

Facharzt für Nervenheilkunde und für psychotherapeutische Medizin, Professor für Sozialmedizin und Psychiatrie an der Katholischen Fachhochschule für Sozialarbeit, Köln

2. Referent: angefragt

Schwerpunkte

- Unterschiedliche Sichtweisen der Depression
- Wissenschaftliche Beschreibung der Depression
- Therapiemöglichkeiten der Depression
- Die Rolle der Angehörigen
- Ausblick und Empfehlungen

12:30 Mittagspause

14:00 Fortsetzung des Seminars mit Vorträgen und Diskussion

17:00 Ende

Seminar mit freundlicher Unterstützung von www.wyeth.de



COURTYARD Rostock, Kröpelinstr. / Schwaansche Str. 6, 18055 Rostock Tel. 0381 - 49 70 0

Tagungsort: COURTYARD Hotel

ANMELDUNG bis zum 07.09.2002

Anmeldung zum Seminar „Depressionen verstehen - bei der Bewältigung helfen“ am 14. September in Rostock, Beginn: 10 Uhr

Tel./Fax 0381 - 72 20 25

vorstand@lichtblick-newsletter.de

Oder per Post an:

LAPK e.V. (MV)
Henrik-Ibsen-Str. 20

18106 Rostock

Vorname Name
Straße
PLZ Ort
Telefon